Aktive Gehörlosen-Vereine im Kanton Aargau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

87. Jahrgang Nr. 22, 15. November 1993

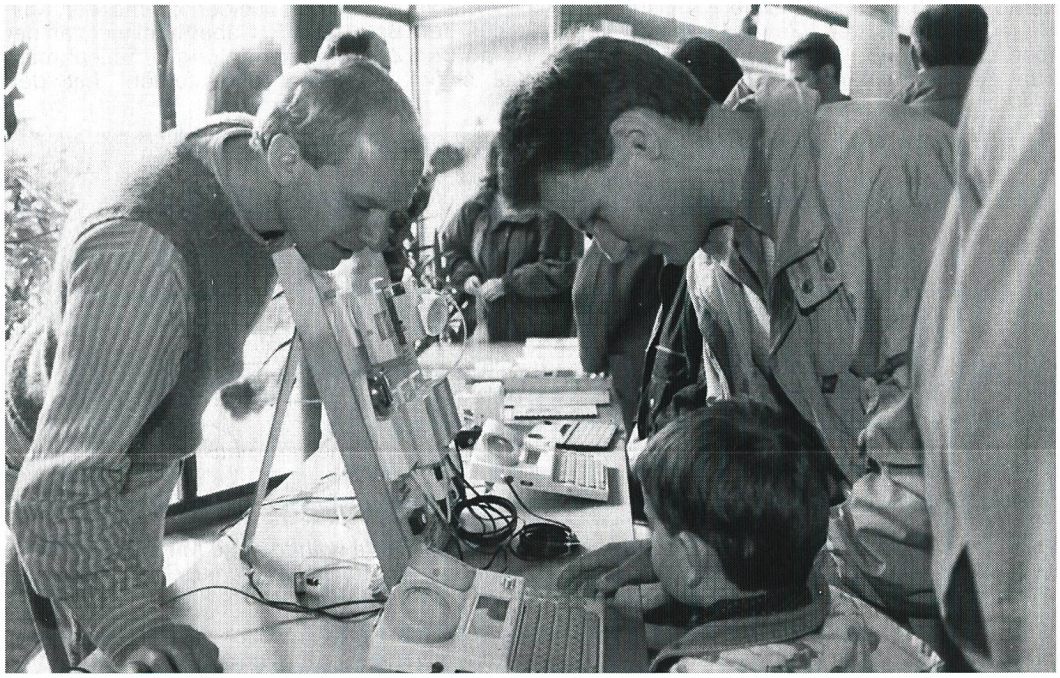
GZ in Kontakt
Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Begegnungstag für Gehörlose und Hörende in Baden

Aktive Gehörlosen-Vereine im Kanton Aargau

lsu/ Am Sonntag, 24. Oktober, war ein besonderer Tag in Baden. Die Idee Anton Webers, Leiter der Pro Infirmis Beratungsstelle Baden, war vor einem halben Jahr entstanden. Leider war die Vorbereitungszeit zum Begegnungstag zu knapp. Die wichtige Begegnung für Gehörlose und Hörende fand in einer reformierten Kirche statt, und zuvor gab es einen ökumenischen Gottesdienst. Im Kirchgemeindehaus, wo Severin Schmid als Sakristan arbeitet, fand eine Ausstellung statt. Diese wurde durch Vereine aus dem Kanton Aargau gestaltet.



Die Besucher zeigten reges Interesse an den diversen Ausstellungsständen.

Hörende begegnen zum ersten Mal Gehörlosen

In der Kirche sprachen der reformierte Pfarrer Dieter Graf und die Schwester Martina Lorenz über die Begegnung. Es gab auch eine Predigt. Zwischendurch zeigte die Mimengruppe das Spiel über den Heiligen Geist. Dann kam eine Ansprache über Gehörlosigkeit und wie man sich verhalten soll, wenn Hörende die Gehörlosen kennenlernen und sie sich näherkommen wollen. Ein besonderer Höhepunkt war die Taufe eines Kindes der Familie Gimmi. Pfarrer Dieter Graf hat das Kind getauft. Die Hörenden, die zum ersten Mal einen ökumenischen Gottesdienst der Gehörlosen besuchten, durften diese Taufe miterleben. Dann kam wieder das Spiel der Mimengruppe. Edgar Lengen und René Stutz spielten als Hörender und Gehörloser. Sie zeigten in diesem Spiel, wie sie an einem Ort kommunizierten. René Stutz als Hörender hörte gerne Walkman und tanzte vergnügt. Edgar Lengen als Gehörloser sah den Hörenden tanzen und hörte aber die Musik nicht. Bei der ersten Begegnung war es nicht möglich für den Gehörlosen, obwohl er versuchte, den Hörenden anzusprechen. Später bei der zweiten Begegnung kamen sich die beiden näher und versuchten miteinander zu kommunizieren entweder in Lautsprache oder in Gebärdensprache. Nach dem Gottesdienst hatten die Leute Gelegenheit, ins Kirchgemeindehaus zu gehen.

Ausstellungen

Im Kirchgemeindehaus zeigten folgende Organisationen und Vereine ihre Stände: Gehörlosen-Sportclub Aarau, der Gehörlosenverein Aarau, der Kegelclub Aarau, Pro Infirmis, die Dolmetscher, der Frauentreff, die Schweizerische Elternvereinigung der hörgeschädigten Kinder (SVEHK) und die GHE. Pro Infirmis hat im Jahresbericht 1992 einen Aufruf aufgrund des 50-Jahr-Jubiläums des Gehörlosenvereins Aarau gemacht. In diesem Aufruf suchen die Vorstandsmitglieder des Gehörlosen-Sportclubs Aarau des Gehörlosenvereins Aarau und des Kegel-Klubs Aarau nach einem Lokal. Dieser Wunsch der Vereine ist bis jetzt unerfüllt geblieben. Diese haben versucht, einen besseren Raum zu bekommen. Seit Jahren konnten sie nur an verschiedenen Orten ihre Veranstaltungen, Versammlungen usw. abhalten. Der Frauentreff, der vor ein paar Jahren entstanden ist, ist für Hausfrauen und andere interessierte Frauen. Sie organisieren diverse Anlässe, damit gehörlose Hausfrauen nicht nur zu Hause sind, sondern sie pflegen den Kontakt zu den anderen oder tauschen Erfahrungen aus. Die Dolmetscher haben die Gehörlosen beraten, wie sie Dolmetscher bestellen müssen und wie sie dann vermittelt werden. Die GHE zeigte die wichtigsten Hilfsmittel, und die Schweizerische Elternvereinigung der hörgeschädigten Kinder, Regionalgruppe Aarau und Solothurn, beraten die interessierten Eltern.

In der Mittagszeit hat die Frau von Severin Schmid, Theres

Fortsetzung Seite 2

Heute

- Glauben und Leben 3
- «Ich bin ein Geschenk» Bericht über den Umgang mit der Arbeitslosigkeit aus der Welschschweiz 4/5
- CI-Informationstagung auf dem Landenhof 6
- Fussball: Nati gegen «Oldie-Nati» 7
- Veranstaltungen 8

Fortsetzung von Seite 1

Schmid-Iten, für diesen Anlass den Spaghettiplausch gekocht. Ca. 150 Besucher konnten im Saal diese Speise geniessen. Nachher wurde weiter gemütlich geplaudert. Der Frauentreff hielt für die Besucher ein Kaffee-, Tee- und Kuchenbuffet bereit. Die Kindergärtnerin Marlies Renold hat den ganzen Nachmittag den Kinderhort betreut.

Gedanken von damals und heute

Gegen halb zwei Uhr sprach Anton Weber und machte sich Gedanken zu diesem Tag. Er ist in der Beratungsstelle der Pro Infirmis in Baden tätig. Er berädt auch Gehörlose. Der aargauische Begegnungstag für Gehörlose und Hörende ist ein Ort zum Sichkennenlernen, kün-

Die Generalversammlung des aarg. Vereins für Gehörlosenhilfe wählte neue Mitglieder in den Vorstand. V.l.n.r.: B. Koller, J. Mösching, B. Wenger, H. Keller, G. Fischer, Dolmetscherin M. Studler, Pfr. W. Wäfler, M. Schaufelbühl, U. Baumann und A. Bruderer.

digte er an. Er beschrieb die Eindrücke der Begegnungen mit den vielen verschiedenen fröhlichen alten und neuen Gesichtern.
Die Organisation für den Begegnungstag war nicht einfach. Aber es ist ein Anstoss, gemeinsam mit den gehörlosen Menschen zu sein. Die Gehörlosen sollten keine Angst haben, mit den Hörenden zu sprechen und aktiv zu sein. Man sollte vieles gemeinsam tun. Bei der Vorbereitung des Begegnungstages wurde festgestellt, dass die Gruppen, die ausgestellt haben, sich vorher gar nicht kannten. Die Eltern sollten regelmässig kommen, um voneinander zu erfahren und um sich gegenseitig zu helfen. Die Hörenden haben Probleme, z.B. den Lärm, der krank macht. Diese Probleme kennen die Gehörlosen nicht, aber sie haben andere Probleme, z.B. den «optischen Lärm», TV, optische Umweltverschmutzung etc. Man sollte gemeinsam die Probleme lösen, die Kontakte miteinander knüpfen und sich organisieren. Anton Weber sprach auch über Gehörlosenkultur und die gemeinsame Sprache. Die Gehörlosen sind nicht stumm. Sie sprechen und sie hören mit den Augen. Die Hörenden sollen langsam und deutlich sprechen, wenn die Gehörlosen noch nicht verstehen, evtl. Bleistift und Papier zur Hand nehmen und erklären, sie sind nicht stumm oder gehörlos. Er schlug vor, die Gehörlosen sollten, wie die Schwerhörigen, an Sprach- und Ablesekursen teilnehmen. Die beiden Taubstummenanstalten Liebenfels und Zofingen wurden 1809 und 1839 zu Stiftungen umgewandelt. Heute dienen sie zur Ausbildung von geistig- oder körperbehinderten Gehörlosen aus den Bezirken Baden, Aarau und Zofingen. Das Lokal ist für die Vereine und deren diverse Anlässe zu klein. Es reicht nicht für 100 Leute. Auch das Dolmetscherproblem wurde angesprochen, und es muss gelöst werden. Sie gehören an Veranstaltungen, um für die Gehörlosen zu übersetzen. Heute können Gehörlose eine gute Ausbildung erhalten und können dann eine gute Stelle bekommen. In der heutigen Zeit haben sie die Möglichkeit, sich weiterzubilden. Leider ist die Sprache für den Gehörlosen noch immer ein Problem, und es bestehen Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Gehörlosen und Hörenden.

Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe

Der aargauische Verein für Gehörlosenhilfe hat Schwester Martina Lorenz und Anton Weber für die Gestaltung des Begegnungstages gedankt. Dieser Verein wurde im Jahre 1911 von Pfarrer Müller von Birrwil gegründet. Das Wort «taubstumm» hat man neu in «gehörlos» umgewandelt. Sie organisierten jedes Wochenende viele Veranstaltungen. Damals hat der Seelsorger die Bibelstunden gegeben. Ab dem Jahre 1935 konnte der aargauische Verein für Gehörlosenhilfe Ferienangebote und Kurse anbieten. Damals lebten ca. 60 bis 70 Gehörlose im Kanton Aargau. Heute gibt es gesamtschweizerisch 8000 Gehörlose, und im Kanton Aargau leben davon 533 Gehörlose (bei 100 000 Einwohnern). In der Vergangenheit durften Gehörlose nicht heiraten. Heute gibt es glückliche gehörlose Ehepaare.
Nach der Rede von Anton Weber fand eine Generalversammlung des aargauischen Vereins für Gehörlosenhilfe statt. Leider konnte der Kassier R. Gaberthüel nicht an der Versammlung teilnehmen. Herr Schaufelbühl hat den Kassier vertreten und verlas den Kassabericht. Die Geschäfte wurden abgeschlossen. Der Vorstand hat beschlossen, den Mitgliederbeitrag von Fr. 3.– auf Fr. 20.– zu erhöhen. Der Kollektivbeitrag beträgt Fr. 50.–. Der Kassier, Robert Gaberthüel, der seit 1948 die Kasse des aargauischen Vereins für Gehörlosenhilfe geführt hat, musste aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Frau Margrit Moor war seit 20 Jahren im Vorstand und hat ebenfalls ihre Demission eingereicht. Ebenso traten zwei Gehörlose, Jakob Mösching und Hansruedi Keller, zurück. Markus Schaufelbühl und Ursula Baumann (beide hörend), Bruno Wenger und Beat Koller (beide gehörlos) wurden vorgeschlagen und gewählt. Pfarrer Wolfgang Schulze wurde zum Präsidenten gewählt. Es soll eine bessere Zusammenarbeit zwischen Gehörlosen und Hörenden geben sowie eine Verbesserung im Bereich der Gehörlosen.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonneggstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:
Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:
Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen, Druck und Spedition:
KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen
Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Jahresabonnement Fr. 43.–
Ausland Fr. 50.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Zentralbibliothek SVG (Fachbibliothek); Kantonsschulstr. 1, 8001 Zürich. **Zentralarchiv SVG:** Gehörlosen- und Sprachheilschule, Inzlingerstr. 51, 4125 Riehen. **Berufsschule für Gehörgeschädigte:** Fachklassen, Klassen für allgemeinbildenden Unterricht und Weiterbildungsklassen in Bern, Luzern und Zürich; Schulleitung: H. Weber; Sekretariat: E. Schlienger, Schaffhauserstrasse 430, 8050 Zürich, Tel. 01 302 06 00. **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Präsident Jean-Pierre Menu, pasteur, Av. Montchoisy 76, 1207 Genf. **Schweiz. Gehörlosenbund:** Sekretariat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603 Grandvaux, Tel. 021 799 30 91. **Regionalsekretariat Zürich:** Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich. **Schweizerischer Gehörlosensportverband:** Sekretariat: Brigitte Deplatz, Hof 795, 9104 Waldstatt. **Schweiz. Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident: W. Gnos, Rosengartenstrasse 58, 8037 Zürich, Tel. 01 42 33 25. **Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder:** Sekretariat: Delia Luthiger, Postfach, 6030 Ebikon, Tel. 041 91 44 74. **Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik:** Hömelstrasse 17, 8636 Wald, Tel. 055 95 28 88. **Beratungsstellen für Gehörlose: 4052 Basel:** Gartenstrasse 97, Tel. und Fax 061 272 13 13; **3000 Bern 14:** Mühlemattstr. 47, Tel. 031 45 26 54; **6002 Luzern:** Sempacherstr. 30, Tel. 041 24 63 37; **9000 St. Gallen:** Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; **8057 Zürich:** Oerlikonerstr. 98, Tel. 01 311 64 53. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Redaktionsschluss: 3. Dezember 1993